

|    | A                          | B   | C                                   | D               | E   | F   | G  | H   |
|----|----------------------------|---|-------------------------------------|-----------------|---|---|--|---|
|    | Bereich                    | Norm (europäische Vorgaben: CSDR und del. VO) | DurchführVO oder nationale Vorgaben | ESMA Leitlinien | Inhalt der Vorschrift   | Problemstellung   | Einschätzung   | Umsetzungsbedarf  |
| 1  |                            |   |                                     |                 |   |   |  |   |
| 2  | Anwendungsbereich          |   |                                     |                 |   |   |  |   |
| 3  | Abwicklungsinternalisierer |   |                                     |                 |   |   |  |   |
| 4  |                            | Art. 2 Abs. 1 Nr. 1, 9, 10 und 11 CSDR;       | § 1 Abs. 16 KWG                     | Nr. 16, 17, 18  | <p><b>Abwicklungsinternalisierer ist jedes Institut, das Zahlungs- bzw. Übertragungsaufträge für Kunden oder auf eigene Rechnung auf andere Weise als über ein Wertpapierliefer- und -abrechnungssystem ausführt. (Nr. 11)</b></p> <p>Wertpapierliefer- und -abrechnungssystem ist ein System im Sinne der SFD, das nicht von einer CCP betrieben wird und dessen Tätigkeit darin besteht, Zahlungs- bzw. Übertragungsaufträge auszuführen (Nr. 10)</p> <p>Zahlungs- bzw. Übertragungsauftrag ist ein solcher im Sinne des Art. 2 I) <b>zweiter Gedankenstrich</b> SFD. (Nr. 9)</p> <p><b>Erwägungsgrund 28 CSDR:</b> Zweck ist, zuverlässige Daten über das Ausmaß der Wertpapierabwicklungen außerhalb eines Wertpapierliefer- und -abrechnungssystems zu sammeln und sicherzustellen, dass die entstehenden Risiken überwacht und bewältigt werden können.</p> | Wer ist als Abwicklungsinternalisierer anzusehen?   | <p>Abwicklungsinternalisierer sind <b>Kreditinstitute</b>, die <b>Kundeninstruktionen</b> zum Settlement von Wertpapieren nicht an ein anderes Institut oder CSD weitergeben, sondern <b>stattdessen</b> die Instruktion intern in den eigenen Büchern ausführen.</p> <p><b>Gemeint sind in der EU zugelassene Kreditinstitute einschließlich deren (in- und ausländischer) Zweigstellen (Nr. 17 ESMA Leitlinien).</b></p> <p><b>Bei non-EU Kreditinstituten sind deren in der EU aktiven Zweigstellen erfasst (Nr. 18 ESMA Leitlinien).</b></p> <p>Mit Überarbeitung Nr. 14 der ESMA-CSDR-Q+A wurde in Part IV Nr. 1 (e) klargestellt, dass die Wertpapierverwahrung und -verwaltung für Kunden stattfinden muss. Kreditinstitute, die Wertpapiere nicht für Kunden halten, sind demgemäß nicht als Abwicklungsinternalisierer anzusehen.</p>   | <p>Mitgliedsinstitute haben Meldewesen aufzubauen und quartalsweise Meldungen abzugeben.</p> <p>Das Meldewesen erfasst auch alle ausländischen Zweigstellen (in der EU und in Drittstaaten). Näheres zum Berichtswesen in Zeile 33ff.</p> <p><b>Tochtergesellschaften in der EU haben eigenes Meldewesen aufzubauen.</b></p>  |
| 5  |                            |   |                                     |                 |   |   |  |   |
| 6  | Meldepflichtiger           |   |                                     |                 |   |   |  |   |
| 7  |                            | Art. 9 Abs. 1 CSDR                            |                                     | Nr. 16, 17      | Abwicklungsinternalisierer melden den zuständigen Behörden am Ort ihres Sitzes vierteljährlich den aggregierten Umfang und Wert aller Wertpapiergeschäfte, die sie außerhalb eines Wertpapierliefer- und -abrechnungssystems abwickeln.   | Wer meldet für<br><br>(1) Zweigstellen im Inland<br>(2) Zweigstellen in anderen EU-Mitgliedstaaten<br>(3) Zweigstellen in Drittstaaten<br>(4) Tochtergesellschaften | <p>Die Zentrale von (1), (2) und (3) ist, da die Zweigstellen rechtlich nicht selbständig sind, als Abwicklungsinternalisierer und damit als Meldepflichtiger anzusehen, der auch über die internalisierten Settlements von (1) bis (3) berichtet.</p> <p>Für die Aktivitäten von EU-Zweigstellen ist für jeden Mitgliedstaat je ein separater Bericht anzufertigen und an die für die Zentrale zuständige Behörde zu übersenden (Bsp.: für Institute mit Sitz in Deutschland: BaFin). (s. auch Nr. 17 b) ESMA Leitlinien mit weiteren Beispielen).</p> <p>Für die Aktivitäten von Zweigstellen in Drittstaaten ist ein Gesamtbericht über die Aktivitäten aller Zweigstellen in Drittstaaten zu übermitteln (s. auch Nr. 17 c) ESMA Leitlinien mit weiteren Beispielen).</p> <p>Rechtlich selbständige Einheiten - wie Tochtergesellschaften - sind als meldepflichtige Abwicklungsinternalisier anzusehen, soweit sie in den Anwendungsbereich der CSDR fallen. Diese verfügen in der Regel über einen eigenen LEI.</p> <p>Pro LEI sollte gemeldet werden, aber für alle Einheiten, die unter diesem LEI bestehen, wird je Mitgliedsstaat je ein Bericht abgegeben. Der LEI-Inhaber dürfte für die Meldungen gesamtverantwortlich sein. Für Zweigstellen in anderen Staaten ist zusätzlich der branch country code anzugeben.</p>                                | <p>Ein Bericht für Aktivitäten innerhalb des Mitgliedsstaates, in dem die Zentrale ansässig ist einschließlich (1).</p> <p>Jeweils ein Bericht für jeden Mitgliedstaat, in dem (2) tätig sind.</p> <p>Ein Gesamtbericht für alle Aktivitäten von (3).</p>   |
| 8  |                            |   |                                     | Nr. 17, 18      |   | Welche Einheiten sind meldepflichtig?   | <p><b>Meldepflichtig sind in der EU zugelassene Kreditinstitute einschließlich deren (in- und ausländischer) Zweigstellen.</b> Des weiteren sind auch in der EU zugelassene Zweigstellen von non-EU Kreditinstituten von der Meldepflicht erfasst und berichten jeweils an die Behörde des Mitgliedsstaates, in dem sie aktiv sind. Die ESMA Leitlinien stellen dies in Nr. 17 und 18 mit Beispielen klar.</p> <p><b>Der Final Report stellt klar, dass keine Ausnahmen bestehen, auch nicht für Institute, die Wertpapierabwicklung ausschließlich für Privatkunden erbringen (Abs. 44).</b></p>  | Alle Depotinstitute sind erfasst.   |
| 9  |                            |   |                                     |                 |   | Wer ist Meldepflichtiger, wenn es einen „Account Operator“ gibt?  | <p>Meldepflichtiger ist der Abwicklungsinternalisierer und nicht der Account Operator: Der Account Operator nimmt die Buchungen auf den Büchern des Abwicklungsinternalisierers als Dienstleistung vor. Mit Auslagerung der Dienstleistung wird jedoch weder die Verantwortlichkeit noch die Meldepflicht automatisch auf den Dienstleister übertragen. Der Dienstleister (Account Operator) müsste dem Abwicklungsinternalisierer die für die Meldungen erforderlichen Daten jedoch (auf Basis einer vertraglichen Regelung) zur Verfügung stellen.</p> <p>Übernimmt der Account Operator die Meldungen für den Meldepflichtigen als Drittmelder, könnte dies ggf. dazu führen, dass er den Bericht an eine andere Aufsichtsbehörde übermitteln muss, als seine eigene Meldung als Abwicklungsinternalisierer. Der Account Operator oder ein anderer Dritter kann die Meldung (nach entsprechender vertraglicher Vereinbarung mit dem Abwicklungsinternalisierer) als sogenannter Drittmelder vornehmen (siehe auch Ausführungen der BaFin: <a href="https://www.bafin.de/DE/Aufsicht/BoersenMaerkte/Handel/Abwicklungsinternalisierer_CSDR/abwicklungsinternalisierer_csd_r_artikel.html?nn=12049080">https://www.bafin.de/DE/Aufsicht/BoersenMaerkte/Handel/Abwicklungsinternalisierer_CSDR/abwicklungsinternalisierer_csd_r_artikel.html?nn=12049080</a>).</p> | Meldepflichtig ist immer der Abwicklungsinternalisierer, auch wenn es einen Account Operator gibt. Auslagerung möglich (s. auch Zeile 103).   |
| 10 |                            |   |                                     |                 |   | Wie meldet ein Dienstleister für den Meldepflichtigen? Ggf. auch Besonderheiten bei Meldung für sich und Dritte zu beachten?  | <p>Zu beachten sind ggf. unterschiedliche zuständige Meldebehörden.</p> <p>BaFin:<br/>Ansprechpartner: MVP Support-hotline für technische Fragen und Probleme<br/>E-Mail: <a href="mailto:mvp-support@bafin.de">mvp-support@bafin.de</a></p> <p>Ansprechpartner: Inhaltliche Fragen zum Meldeverfahren für Abwicklungsinternalisierer<br/>E-Mail: <a href="mailto:Art9CSDR@bafin.de">Art9CSDR@bafin.de</a></p>   | Ggf. unterschiedliche Informationen der nationalen Aufsichtsbehörden zu berücksichtigen. BaFin veröffentlicht Informationen auf Webseite: <a href="https://www.bafin.de/DE/Aufsicht/BoersenMaerkte/Handel/Abwicklungsinternalisierer_CSDR/abwicklungsinternalisierer_csd_r_artikel.html">https://www.bafin.de/DE/Aufsicht/BoersenMaerkte/Handel/Abwicklungsinternalisierer_CSDR/abwicklungsinternalisierer_csd_r_artikel.html</a> |
| 11 |                            |   |                                     |                 |   |   |  |   |

|    | A                | B  | C                                   | D               | E   | F   | G   | H  |
|----|------------------|--|-------------------------------------|-----------------|---|---|---|--|
| 1  | Bereich          | Norm (europäische Vorgaben: CSDR und del. VO)        | DurchführVO oder nationale Vorgaben | ESMA Leitlinien | Inhalt der Vorschrift   | Problemstellung   | Einschätzung  | Umsetzungsbedarf   |
| 12 | Internalisierung | Art. 9 Abs. 1 Unterabs. 1 CSDR; Art. 1 Abs. 1 del VO |                                     | Nr. 10, 14      | Abwicklungsinternalisierer melden den zuständigen Behörden vierteljährlich den aggregierten Umfang und Wert aller Wertpapiergeschäfte, die sie außerhalb eines Wertpapierliefer- und -abrechnungssystems abwickeln.<br><br>Erwägungsgrund 2 Unterabs. 2 del VO: "Ein Abwicklungsinternalisierer meldet lediglich internalisierte Abwicklungen, bei denen er eine Anweisung zur internalisierten Abwicklung von einem seiner Kunden abgewickelt hat. Nachträgliche Anpassungen von im Effekten giroverkehr eingebuchten Positionen, die die Abwicklung von Anweisungen durch andere Stellen in der Verwahrkette von Wertpapieren widerspiegeln, sollten nicht vom Abwicklungsinternalisierer gemeldet werden, da diese nicht als internalisierte Abwicklungen gelten. Auch sollten Abwicklungsinternalisierer keine an einem Handelsplatz ausgeführten Geschäfte melden, die vom Handelsplatz zum Clearing an eine zentrale Gegenpartei (CCP) oder zur Abwicklung an einen CSD übertragen wurden." | Welche Transaktionen sind zu melden?                                  | Die gesetzlichen Voraussetzungen für meldepflichtige Abwicklungen sind:<br><br><b>(1) Auf Veranlassung des Kunden erfolgt eine</b><br><b>(2) Buchung von einem Konto /Depot auf ein anderes Konto/Depot in den eigenen Büchern,</b><br><b>(3) daneben ist keine Settlement Instruktion ("Abwicklungsanweisung") an eine externe Stelle (Drittverwahrer, z.B. CSD oder Sub-Custodian) übermittelt worden oder liegt keine Mitteilung vor, dass eine Buchung in den Büchern einer externen Stelle stattgefunden haben,</b><br><b>(4) die Finanzinstrumente, die der Transaktion zugrunde liegen, werden von einem EU-CSD verwahrt/gehalten und wären, wenn die Transaktion nicht entlang der Verwahrkette internalisiert worden wäre, in einem nach der CSDR zugelassenen CSD abgewickelt worden.</b><br><br><b>Nr. 10 ESMA Leitlinien</b> stellen zusammenfassend klar:<br>"All of the following attributes should be present for a settlement instruction to be in scope of internalised settlement reporting:<br>a) a settlement internaliser receives a settlement instruction from a client regarding settlement of a securities transaction and the settlement instruction is not forwarded in its entirety to another entity along the holding chain;<br>b) such a settlement instruction results or is supposed to result in a transfer of securities from one securities account to another in the books of the settlement internaliser, without any external parallel securities movement along the holding chain."<br><br><b>Nr. 14 ESMA Leitlinien</b> ergänzt:<br>"The following types of financial instruments should be considered in scope of internalised settlement reporting:<br>a) financial instruments that are initially recorded or centrally maintained in CSDs authorised in the EU, i.e. financial instruments in relation to which an EU CSD acts in an issuer CSD capacity;<br>b) financial instruments that are recorded in an EU CSD that acts in an investor CSD capacity for the respective financial instruments, even though they may be initially recorded or centrally maintained outside of CSDs authorised in the EU." | Jede Buchung von einem Depot auf ein anderes Depot (auch des gleichen Kunden) ist meldepflichtig, wenn diese Buchung an keiner anderen Stelle der Verwahrkette erfasst wird.<br><br>Identifikation von Wertpapieren, die in einem EU-CSD abgewickelt worden wären, wenn sie nicht internalisiert worden wären. |
| 13 |                  |  |                                     | Nr. 11, 12      |   | Gibt es Beispiele oder eine Auflistung von Zweifelsfällen?            | Zu melden sind Abwicklungen, die internalisiert werden, d.h. Wertpapiertransaktionen, deren Abwicklung nicht extern, also nicht auch in den Büchern einer anderen Bank oder eines CSD, erfolgt, sondern nur in den internen Büchern der Bank und zwar aufgrund Kundenweisung.<br><br>Zu melden sind daher z.B.:<br>- Handelsgeschäfte von Kunden, deren Abwicklung intern erfolgt<br>- Interne Depotüberträge von Kunde A auf Kunde B<br>- Interne Depotüberträge zwei Depots des gleichen Kunden A (vgl. ESMA Leitlinie Nr. 11 g und Final Report Abs. 11 und 12)<br>- Interne Abwicklung von Handelsgeschäften mit Kunden der Bank<br>- Verpfändungen, soweit dafür Buchungen zwischen verschiedenen Depots erfolgen<br>- Transformations, da die ursprünglichen Instruktionen auch meldepflichtig gewesen wären.<br><br>Nicht zu melden sind hingegen:<br>- Abwicklung (Settlement) von Corporate Actions (da kein internalisiertes Settlement). Explizit von ESMA ausgenommen sind (als Zweifelsfall) auch market claims.<br>- Abwicklung von an Handelsplätzen ausgeführten Geschäften, sofern Handelsplatz Abwicklung an CCP oder CSD überträgt (da ausdrückliche gesetzliche Ausnahme)<br>- Abwicklung von physischen WP transaktionen (Streifbandverwahrung) (Grundsätzlich ist dies eine Abwicklung außerhalb eines SSS, aber mangels SSS-fähigkeit nicht melderelevant)<br>- Exchange traded derivatives, die keine Wertpapiere sind (ETDs), da nicht SSS-fähig und<br>- Schuldscheine, da nicht fungibel und nicht in SSS abwickelbar.<br>- Abwicklung von Transaktionen in ausländischen Wertpapieren, bei denen die Lagerstelle (z.B.im PSET ermittelbar) ein Nicht-EU-CSD ist.<br><br>Eine Auflistung von Zweifelsfällen, in denen eine Meldepflicht <b>besteht</b> , findet sich in Nr. 11 der ESMA Leitlinien.<br><br>Eine Auflistung von Zweifelsfällen, in denen eine Meldepflicht <b>nicht besteht</b> , findet sich in Nr. 12 der ESMA Leitlinien.  |  |
| 14 |                  |  |                                     |                 |   | Wie können meldepflichtige Wertpapiere ermittelt werden?              | Da nur solche Wertpapiere meldepflichtig sein können, die in einem <b>EU-CSD gesettlet hätten</b> , wenn deren Abwicklung nicht internalisiert worden wäre, müssen diese Wertpapiere verlässlich ermittelt werden können. Ausschlaggebend ist die <b>Lagerstelle</b> des betreffenden Wertpapiers.<br><br>Als Abgrenzungskriterium kann der Inhalt des <b>PSET</b> in der ursprünglichen Settlement Instruktion dienen. Sollte (z.B. mangels Settlement Instruktion wegen Internalisierung) kein PSET existieren oder der PSET uneindeutig sein, muss die <b>Lagerstelle anderweitig ermittelt</b> werden.<br><br>Da Fälle möglich sind, in denen kein PSET zur Verfügung steht, hat ESMA den PSET nicht als Abgrenzungskriterium vorgeschrieben (vgl. Final Report Abs. 9 und 10). Dies steht einer Nutzung des PSET jedoch nicht entgegen, solange sichergestellt ist, dass für die übrigen Fälle eine zuverlässige Ermittlung der Lagerstelle erfolgen kann.   | PSET in Lieferinstruktionen dient als Abgrenzungskriterium für Meldepflicht: PSET= EU-CSD=meldepflichtig, PSET=Nicht-EU-CSD= nicht meldepflichtig.<br><br>Soweit kein PSET vorhanden, muss Lagerstelle anderweitig ermittelt werden.   |
| 15 |                  |  |                                     |                 |   | Wie ist mit physischen Wertpapieren / Streifbandverwahrung umzugehen? | Nicht meldepflichtig: Abwicklung von physischen Wertpapiertransaktionen in Streifbandverwahrung (= Sonderverwahrung gemäß § 2 DepotG) kann nicht mittels Wertpapierliefer- und abrechnungssystem (SSS) stattfinden. Voraussetzung hierfür wäre die Sammelverwahrung nach § 5 DepotG.  | Nicht meldepflichtig (siehe auch Aufzählung in Zeile 14).  |
| 16 |                  |  |                                     |                 |   |   |   |  |



|    | A       | B   | C                                   | D                              | E  | F  | G   | H   |
|----|---------|---|-------------------------------------|--------------------------------|--|--|---|---|
| 1  | Bereich | Norm (europäische Vorgaben: CSDR und del. VO) | DurchführVO oder nationale Vorgaben | ESMA Leitlinien                | Inhalt der Vorschrift  | Problemstellung  | Einschätzung  | Umsetzungsbedarf  |
| 17 |         |   |                                     | Nr. 11, 12                     |  | Gibt es Sonderfälle bei Corporate Actions oder Neuemissionen?  | Corporate Actions (Kapitalmaßnahmen, CA) werden zwingend immer auf Ebene des CSD angestoßen, so dass nachgelagerte Buchungen kein internalisiertes Settlement darstellen.<br><br>CA on stock: hier immer auf Ebene des CSD ausgelöst, daher keine Meldepflicht. So auch ESMA Leitlinien Nr. 12 a).<br><br>CA on flow (schwebende Geschäfte): wenn ursprüngliche Transaktion als internalisiertes Settlement meldepflichtig war, ist die angepasste Transaktion (z.B. bei Transformation) auch meldepflichtig. Die Meldepflicht erwächst jedoch aus der ursprünglich meldepflichtigen Transaktion, nicht aus dem Umstand der CA, im Ergebnis so auch ESMA Leitlinien Nr. 11 j)).<br><br>Beispiel: Für verkaufte Aktien werden Lieferinstruktionen eingegeben. Soweit diese Lieferinstruktionen internalisiert werden, sind sie als solche meldepflichtig. Erfolgt in der Zwischenzeit eine zu berücksichtigende Kapitalmaßnahme, so werden z.B. bei Transformationen die bestehenden Lieferinstruktionen gelöscht und durch neue (die sich auf die neue ISIN beziehen) ersetzt. Diese wären dann auch als internalisierte Lieferinstruktionen zu melden, aber nicht aufgrund der Tatsache, dass eine Kapitalmaßnahme erfolgt ist, sondern aufgrund der Tatsache, dass bereits die ursprünglichen Lieferinstruktionen als internalisiertes Settlement meldepflichtig gewesen wären.<br><br>„market claims“ hat ESMA im den Leitlinien Nr. 12 b) hingegen von der Meldepflicht ausgenommen.  | Corporate Actions sind grundsätzlich nicht meldepflichtig.<br><br>Bei ursprünglich meldepflichtiger Transaktion sind Anpassungen durch CA jedoch zu berücksichtigen ( <b>Transformationen</b> ), d.h. angepasste Transaktion ist ebenfalls meldepflichtig.                                    |
| 18 |         |   |                                     |                                |  | Sonderthema Retail: Behandlung von Kommissionsgeschäft und Festpreisgeschäft?  | Beim Kommissionsgeschäft wird die Order für den (Privat-) Kunden an den Handelsplatz weitergeleitet, was grundsätzlich eine externe Abwicklung nach sich zieht. Soweit eine im eigenen Namen für den Kunden generierte Settlement Instruktion extern abgewickelt wird, liegt keine meldepflichtige Settlement Internalisierung vor (vgl. auch Erwägungsgrund 2 der del VO).<br><br>Gegenüber dem Kommissionsgeschäft tritt die Bank beim Festpreisgeschäft hingegen als Kontrahent des Kunden auf. Eine Settlement Internalisierung wäre hier daher stets anzunehmen (sofern nicht extern gesettlet).   | Festpreisgeschäft meldepflichtig.   |
| 19 |         |   |                                     |                                |  | Kunde und externer Kontrahent schließen Handelsgeschäft. Bank stellt sich lieferseitig dazwischen, bucht aus eigenem Bestand an den Kunden und die Lieferung des externen Kontrahenten an sich. Hintergrund ist eine spezielle Buchungslogik in Bezug auf die Handelstransaktionen, d.h. es handelt sich lediglich um eine zwischengelagerte interne, technische Buchung bei einem externen Handelsgeschäft. Buchung dient insbesondere dazu, zeitliche Disposition sicherzustellen, ohne dass Bank in die Handelstransaktion zwischengeschaltet wird. | Dies sollte keine Settlement Internalisierung darstellen, da ein Settlement extern stattfindet und nur zusätzliche (technisch veranlasste) interne Buchungen ausgelöst werden. Daher sollte auch keine Meldepflicht bestehen.<br><br>So auch Nr. 10 a) ESMA Leitlinie ("a settlement internaliser receives a settlement instruction from a client regarding settlement of a securities transaction and the settlement instruction is not forwarded in its entirety along the holding chain").   |   |
| 20 |         |   |                                     | Nr. 13 mit Beispielen im Annex |  | Behandlung von Netting? Behandlung von Splitting in externe und interne Teillieferungen?   | Netting auf Handelsebene ist kein meldepflichtiger Vorgang, da kein Settlement stattfindet.<br><br>Nr. 13 Satz 2 der ESMA Leitlinien stellt dies ausdrücklich für Transaktionen, die von CCPs genettet werden, klar. Die weiteren Ausführungen in Abs. 13 und 14 des Final Report stellen klar, dass es bei der Beurteilung einer Meldepflicht - auch angesichts der Definition von "Internalised Settlement Instruction" - auf Lieferinstruktionen (settlement instructions) ankommt, die die Voraussetzungen erfüllen, die auch in den Leitlinien aufgeführt sind. Diese finden sich insbesondere in ESMA Leitlinien Nr. 10 bis 12.<br><br>Danach ist klargestellt, dass grundsätzlich nur solche Transaktionen überhaupt meldepflichtig sein können, für die Settlement Instruktionen generiert werden. Des Weiteren gilt, dass nur intern abgewickelte Lieferinstruktionen meldepflichtig sein können.<br><br>Nach extern gegebene Instruktionen, sind nicht meldepflichtig, auch wenn theoretisch ein Teil der Instruktionen "verrechnet" werden könnte.<br><br>Beispiel: Kunde A will 100 Stück empfangen, Kunde B will 120 liefern.<br>Eine Settlement Instruktion über 100 Stück und eine Settlement Instruktion über 120 Stück werden extern rausgegeben, d.h. keine Meldepflicht besteht (da externes Settlement).  | Netting auf Handelsebene - nicht im Meldewesen zu berücksichtigen. Betrachtung allein auf Settlement Ebene  |
| 21 |         | Erwägungsgrund 2 del VO                       |                                     | Nr. 10a)                       | Ein Abwicklungsinternalisierer meldet lediglich internalisierte Abwicklungen, bei denen er eine <b>Anweisung zur internalisierten Abwicklung</b> von einem seiner <b>Kunden</b> abgewickelt hat. Nachträgliche Anpassungen von im Effktingiroverkehr eingebuchten Positionen, die die Abwicklung von Anweisungen durch andere Stellen in der Verwahrkette von Wertpapieren widerspiegeln, sollten nicht gemeldet werden. Auch sollten keine an einem Handelsplatz ausgeführten Geschäfte gemeldet werden, die vom Handelsplatz zum Clearing an eine zentrale Gegenpartei (CCP) oder zur Abwicklung an einen CSD übertragen werden.<br><br>A settlement internaliser should only report internalised settlements where it has executed a <b>settlement instruction by a client</b> of the settlement internaliser in its own books. A settlement internaliser should not report subsequent alignments of book-entry positions to reflect the settlement of instructions by other entities in the holding chain of securities, as these do not qualify as internalised settlement. Similarly, a settlement internaliser should not report transactions executed on a trading venue and transferred by the trading venue to a central counterparty (CCP) for clearing or to a CSD for settlement. | Internalisiertes Settlement setzt grundsätzlich "Kundenanweisung" voraus.<br><br>Deutsche Fassung schreibt darüber hinaus fest, dass es sich um eine <b>Anweisung zur internalisierten Abwicklung</b> handelt.<br><br>Handhabung der unterschiedlichen Sprachfassungen?<br><br>Umgang mit Eigenbestand im gleichen Omnibus-Konto?  | Durch die Anforderung, dass Kundenanweisung vorliegen muss, wird grundsätzlich ausgeschlossen, dass Instruktionen, die den Eigenbestand betreffen, zu melden sind. Hierbei wäre jedoch zu beachten, dass der deutsche Markt aufgrund der Vorgaben im DepotG eine Besonderheit aufweist: Gemeinsame Verwahrung von Kunden- und Eigenbeständen in einem Omnibuskonto beim Drittverwahrer sind möglich. Bei einer Trennung der Bestände käme es nicht zur Settlement Internalisierung. Aufgrund der Kontostruktur ist hier aber ein internalisiertes Settlement zwingend erforderlich, so dass auch beide Seiten der Transaktion gemeldet werden sollten.<br><br>Es ist des Weiteren davon auszugehen, dass EU-weit eine einheitliche Handhabung der Meldungen erfolgen soll. Buchstaben f bis l in Art. 2 Abs. 1 der delegierten Verordnung gibt ausdrücklich vor, dass die „Anweisungen zur internalisierten Abwicklung“, also die Lieferinstruktionen, zu melden sind. Die englische Textfassung spricht von „settlement instructions“. Es ist davon auszugehen, dass die deutsche Textfassung sich bemüht, „internalised settlement instructions“ zu übersetzen, und nicht, dass damit nur solche Transaktionen meldepflichtig sind, bei denen der Kunde den Abwicklungsinternalisierer ausdrücklich anweist, die Abwicklung internalisiert durchzuführen. Insbesondere sollte keine Prüfpflicht der Häuser entstehen, ob eine gezielte Kundenweisung vorlag oder nicht.<br><br>Vielmehr ist davon auszugehen, dass die Kundenanweisung als generelles Abgrenzungskriterium anzusehen ist. So führt ein bestimmtes Verhalten des Kunden dazu, dass eine Settlement Instruktion auszulösen ist; z.B. Corporate Actions entstehen grundsätzlich nicht auf Veranlassung des Kunden. Wenn der Kunde aber ein Wahlrecht im Rahmen der Kapitalmaßnahme ausübt, kann das in einer Kundenanweisung münden.<br><br>So auch Nr. 10 a) ESMA Leitlinie ("a settlement internaliser receives a settlement instruction from a client regarding settlement of a securities transaction"). | Kein direkter Umsetzungsbedarf, sondern lediglich Klarstellung hinsichtlich der Interpretation des Gesetzestextes.<br><br>Abzustellen ist auf die Lieferinstruktionen auf Veranlassung eines Kunden und <b>nicht</b> darauf, dass der Kunde explizit eine internalisierte Abwicklung wünscht. |
| 22 |         |   |                                     |                                |  |  |   |   |

|    | A                                 | B   | C                                   | D               | E   | F  | G   | H  |
|----|-----------------------------------|---|-------------------------------------|-----------------|---|--|---|--|
| 1  | Bereich                           | Norm (europäische Vorgaben: CSDR und del. VO)   | DurchführVO oder nationale Vorgaben | ESMA Leitlinien | Inhalt der Vorschrift   | Problemstellung  | Einschätzung  | Umsetzungsbedarf   |
| 23 | Umfang (welche Finanzinstrumente) |   |                                     |                 |   |  |   |  |
| 24 |                                   | Art. 9 Abs. 1 Unterabs. 1 CSDR; Art. 1 Abs. 1 del VO; Art. 2 Abs. 1 lit.g) ix) del VO<br><br>Art. 2 Abs. 1 Nr. 8 CSDR |                                     | Nr. 14, 15      | Abwicklungsinternalisierer melden den zuständigen Behörden vierteljährlich den aggregierten Umfang und Wert aller <b>Wertpapier</b> geschäfte, die sie außerhalb eines <b>Wertpapierliefer- und -abrechnungssystems</b> abwickeln.<br><br>„Anweisung zur internalisierten Abwicklung“ eine Anweisung eines Kunden des Abwicklungsinternalisierers, mit der dem Empfänger ein Geldbetrag bereitgestellt oder der Anspruch an einem oder mehreren <b>Wertpapieren</b> oder der Anspruch auf Übereignung eines <b>Wertpapiers</b> oder mehrerer <b>Wertpapiere</b> im Wege der Verbuchung im Effektingiroverkehr in einem Register oder auf sonstige Weise übertragen wird, und die vom Abwicklungsinternalisierer in seinen Büchern, und nicht über ein <b>Wertpapierliefer- und -abrechnungssystem</b> , abgewickelt wird;<br><br>"sonstige Finanzinstrumente"<br><br>Der Ausdruck "Finanzinstrumente" oder "Wertpapiere" bezeichnet "Finanzinstrumente im Sinne des Artikel 4 Absatz 1 Nummer 15 der Richtlinie 2014/65/EU" | Welche Finanzinstrumente werden von der Meldepflicht erfasst:<br>1. Auch nicht-CSD-eligible/nicht-verwahrfähige Instrumente?<br>2. Auch non-EU Wertpapiere? D.h. solche Papiere, deren Herkunftsland außerhalb der EU liegt?         | Als Grundsatz gelten die gesetzlichen Vorgaben, d.h. meldepflichtig können nur solche Transaktionen sein, die von einem EU-CSD abgewickelt werden würden, wenn sie nicht entlang der Verwahrkette internalisiert abgewickelt worden wäre. weil die der Transaktion unterliegenden Finanzinstrumente durch den EU-CSD verwahrt werden. Diese Argumentation wurde von ESMA in Abs. 9 und 10 Final Report aufgegriffen und bleibt unwidersprochen. ESMA legt lediglich dar, dass das PSET nicht das einzige Kriterium zur Beurteilung der Meldepflicht eines bestimmten Finanzinstrumentes sein sollte. ESMA stellt daher in Nr. 14 ESMA Leitlinien klar, dass in den Anmeldebereich solche Finanzinstrumente fallen, bei denen ein EU-CSD als Issuer-CSD oder Investor-CSD [ge-] handelt [hätte].<br><br>Zur Beurteilung, ob eine Meldepflicht vorliegt, sollte daher eine Prüfung von zwei Kriterien erfolgen:<br><b>1. Handelt es sich überhaupt um ein CSD-mäßig verwahrfähiges Finanzinstrument?</b><br><b>2. Wäre die Abwicklung bei einem nach CSDR genehmigten CSD vorgenommen worden? D.h.: welches ist der nach PSET vorgesehene Abwicklungsort?</b><br><br>Abweichend von der Definition "Finanzinstrumente" bzw. "Wertpapiere" nach Art. 4 Abs. 1 Nr. 15 MiFID II iVm MiFID II Anhang I Abschnitt C, können Meldungen nur für CSD-fähige Instrumente ausgelöst werden, also nur für solche Finanzinstrumente, die von einem CSD gehalten/verwahrt werden. Für alle anderen Finanzinstrumente kann keine Meldepflicht bestehen.<br>Alle in Anhang I Abschnitt C der MiFID II genannten Finanzinstrumente können nur dann intern abgewickelt werden, wenn sie auch durch ein SSS abgewickelt werden können. Die CSDR/MiFID Definition des Begriffs "Finanzinstrumente" ist demnach so zu lesen, dass nur Instrumente, die als Wertpapier anzusehen sind und entsprechend durch ein SSS gesettled werden können, von der Meldepflicht erfasst werden können. Zudem kann die Meldepflicht nur ausgelöst werden, wenn die Abwicklung bei einem EU-CSD vorgenommen worden wäre, wenn sie nicht internalisiert stattgefunden hätte (Arg: Art 2 Abs. 1 k del VO).<br><br>Diese Sicht wird auch von Nr. 14 ESMA Leitlinien gestützt, wonach ein EU-CSD in der Eigenschaft als Issuer-CSD oder Investor-CSD <b>handeln</b> ("acts") muss.<br>Das Feld PSET ist hierfür daher ein grundsätzlich geeigneter Lösungsansatz: nur bei Transaktionen, die in einem SSS abwickelbar sind, werden Lieferinstruktionen generiert. Bei Transaktionen, für die auch gegenüber einem CSD keine Lieferinstruktion generiert werden kann, existiert auch kein PSET, dann besteht auch keine Meldepflicht, d.h., dort wo PSET EU-CSD=in scope, dort, wo PSET non-EU-CSD= out of scope. Keine Meldepflicht besteht daher bei (nichtabschließende Beispiele):<br>- Abschluss eines OTC-Derivats, da hier ein Vertrag geschlossen wird, der nicht über ein SSS abgewickelt wird.<br>- Exchange Traded Derivative (ETD), das nicht Wertpapier ist, da ebenfalls nicht über SSS abwickelbarer Vertrag.<br>- Novation von Derivaten (nicht SSS-fähig)<br>- <u>Schuldscheine</u> | Links beschriebenes Konzept anhand von zwei Prüfungsschritten wird bei der Untersuchung der Lagerstellen, was in Bezug auf diese internalisiert wird, vermutlich bereits abgedeckt und bedarf keines speziellen Aufbaus eines Prüfungsmechanismus mit zwei separat durchzuführenden Schritten.<br><br>PSET grundsätzlich geeignetes Abgrenzungskriterium.<br><br>Alternativen zur Ermittlung der Lagerstelle eines grundsätzlich CSD-fähigen Finanzinstruments müssen entwickelt werden. |
| 25 |                                   |   |                                     | Nr. 15          |   | Gibt es Besonderheiten?  | Bei bestimmten Finanzinstrumenten könnte es marktmäßige Besonderheiten geben, z.B.:<br><br>- Money Market Instruments: soweit nicht verbrieft, im deutschen Markt nicht CSD-fähig und daher nicht meldepflichtig. In anderen Märkten ggf. dennoch als "Wertpapier" bei CSD emittiert und damit zu berücksichtigen. PSET als Lösungsansatz geeignet.<br><br>- Allowances: wie Money Market Instruments in anderen Märkten ggf. CSD-fähig. Auch hier kann PSET als Lösung dienen.   | PSET   |
| 26 |                                   | Art. 1 Nr. 1 del VO   |                                     | Nr. 10a)        | „Anweisung zur internalisierten Abwicklung“ eine <b>Anweisung</b> eines Kunden des Abwicklungsinternalisierers, mit der dem Empfänger ein Geldbetrag bereitgestellt oder der Anspruch an einem oder mehreren Wertpapieren oder der Anspruch auf Übereignung eines Wertpapiers oder mehrerer Wertpapiere im Wege der Verbuchung im Effektingiroverkehr in einem Register oder auf sonstige Weise übertragen wird, und die vom Abwicklungsinternalisierer in seinen Büchern, und nicht über ein Wertpapierliefer- und -abrechnungssystem, abgewickelt wird;   | Wie soll Settlement Instruktion interpretiert werden?<br><br>Mögliche Alternativen:<br>- Elektronische Nachricht vom Kunden (SWIFT oder Proprietär)<br>- Papierhafter Auftrag?<br>- Direktauftrag via GUI                            | (s. auch weiter oben Zeile 13 und 15:) Verhalten des Kunden löst ausdrücklich oder implizit eine Settlement Instruktion aus, z.B. Ordererteilung eines Retail-Kunden beim handelsgeschäftsausführenden Institut.<br><br>Entscheidend ist also, dass die Abwicklung auf Veranlassung des Kunden erfolgt bzw. ausgelöst wird, aber es muss sich dabei nicht um eine gezielte Weisung zur internalisierten Abwicklung handeln.<br><br>So auch Nr. 10 a) ESMA Leitlinie ("a settlement internaliser receives a settlement instruction from a client regarding settlement of a securities transaction").   |  |
| 27 |                                   |   |                                     |                 |   | Fondsanteile (Ausgabe und Rücknahme?)<br><br>Zertifikate - Ausgabe, Rücknahme<br><br>Valutierung/Revalutierung   | Durch "Hoch- oder Runterschreiben" der Globalurkunde liegt ein externer Akt (beim Emittenten) vor, so dass kein internalisiertes Settlement vorliegt.<br><br>Üblicherweise werden jeweils Ausgabeaufträge und Rücknahmeaufträge aggregiert mit der Folge, dass kein internalisiertes Settlement vorliegt. Alle aggregierten Aufträge werden extern ausgeführt.<br><br>Neuemission ist wie Corporate Action zu behandeln.  | Prüfung, ob Kundenaufträge aggregiert oder genettet werden.  |
| 28 |                                   |   |                                     | Nr. 11e)        |   | Buchungen von Wertpapieren innerhalb eines Fonds?  | Bei Buchung zwischen verschiedenen Konten/Depots der Fonds oder Unterfonds ist Settlement Internalisierung anzunehmen.<br>Handelt es sich um reine Fondsbuchhaltung (Keine Bewegung auf dem Konto/Depot bei der Bank) ist keine Settlement Internalisierung anzunehmen.<br><br>Klarstellung durch ESMA Leitlinien Nr. 11e).   |  |
| 29 |                                   |   |                                     |                 |   |  |   |  |
| 30 | Kein Gläubigerwechsel             |   |                                     |                 |   |  |   |  |
| 31 |                                   | Art. 1 Abs. 1 del VO  |                                     | Nr. 11g)        | „Anweisung zur internalisierten Abwicklung“ eine Anweisung eines Kunden des Abwicklungsinternalisierers, mit der dem Empfänger ein Geldbetrag bereitgestellt oder der Anspruch an einem oder mehreren Wertpapieren oder der Anspruch auf Übereignung eines Wertpapiers oder mehrerer Wertpapiere im Wege der Verbuchung im Effektingiroverkehr in einem Register oder auf sonstige Weise übertragen wird, und die vom Abwicklungsinternalisierer in seinen Büchern, und nicht über ein Wertpapierliefer- und -abrechnungssystem, abgewickelt wird;  | Depotüberträge ohne Gläubigerwechsel<br><br>Beispiel:<br>Kunde hat zwei verschiedene Konten A und B bei Bank, deren Bestände im gleichen Omnibuskonto beim Drittverwahrer geführt werden und überträgt Wertpapiere zwischen A und B. | Nr. 11g) ESMA Leitlinien stellen klar, dass auch Übertragungen zwischen Konten des gleichen Kunden ("client") meldepflichtig sind (explizite Änderung gegenüber der im Konsultationspapier geäußerten Auffassung).<br><br>Dies entspricht auch der Überlegung, dass die Meldepflichten in der Praxis einfach gehandhabt werden könnten. So wird jeder Buchungsvorgang zwischen Konten/Depots erfasst, ohne prüfen zu müssen, welcher rechtliche Hintergrund Grundlage für die Transaktion ist - d.h. ob sich die Eigentümerstellung ändert, ob am Ende der Verwahrkette gleiche oder unterschiedliche Begünstigte stehen etc. wäre unerheblich. Abs. 11 und 12 Final Report greifen diese Überlegung ausdrücklich auf.  | Für Aufbau des Meldewesens kommt es nur darauf an, dass zwei unterschiedliche Depots bebucht werden, unabhängig davon, ob sie dem gleichen Kunden zuzuordnen sind oder nicht.  |
| 32 |                                   |   |                                     |                 |   | Verpfändungen<br><br>weitere Fälle von Sicherheitenbestellung (collateral) ohne Gläubigerwechsel   | Meldepflicht ist entsprechend der Vorgaben in Zeile 31 anzunehmen, d.h. wenn Buchungen von einem Konto/Depot zu einem anderen Konto/Depot (z.B. Pfanddepot) erfolgen, liegt eine Meldepflicht vor, auch wenn die Konten/Depots des gleichen Kunden betroffen sind.<br><br>Jeder Depotübertrag ist zu melden. Soweit jedoch keine Buchungen zwischen zwei Konten/Depots erfolgen, wird mangels Kontobewegung keine Meldeverpflichtung ausgelöst (z.B. bei Kennzeichnung/Sperrung des verpfändeten Bestandes durch "earmarking" o.ä. ohne Buchung aus dem Depot).   | Siehe Zeile 31   |
| 33 |                                   |   |                                     |                 |   |  |   |  |



|    | A                  | B   | C                                   | D               | E  | F   | G  | H  |
|----|--------------------|---|-------------------------------------|-----------------|--|---|--|--|
| 1  | Bereich            | Norm (europäische Vorgaben: CSDR und del. VO) | DurchführVO oder nationale Vorgaben | ESMA Leitlinien | Inhalt der Vorschrift  | Problemstellung   | Einschätzung   | Umsetzungsbedarf   |
| 34 | Zuständige Behörde |   |                                     |                 |  |   |  |  |
| 35 | Zuständigkeit      |   |                                     |                 |  |   |  |  |
| 36 |                    | Art 9 Abs. 1 CSDR, Art. 11 Abs. 1 und 2 CSDR  |                                     | Nr. 16 bis 18   | Abwicklungsinternalisierer melden den <b>zuständigen Behörden am Ort ihres Sitzes</b> vierteljährlich den aggregierten Umfang und Wert aller Wertpapiergeschäfte, die sie außerhalb eines Wertpapierliefer- und -abrechnungssystems abwickeln.<br><br>Jeder Mitgliedstaat benennt die zuständige Behörde [...]. Die ESMA veröffentlicht auf ihrer Website eine Liste der [...] zuständigen Behörden.<br><br>ESMA Website<br><a href="https://www.esma.europa.eu/sites/default/files/library/esma70-708036281-159_csd_r_list_of_competent_authorities_art_11.pdf">https://www.esma.europa.eu/sites/default/files/library/esma70-708036281-159_csd_r_list_of_competent_authorities_art_11.pdf</a><br><br><a href="https://www.esma.europa.eu/sites/default/files/library/provisionsofmemberstatelaws_art_49csdr.pdf">https://www.esma.europa.eu/sites/default/files/library/provisionsofmemberstatelaws_art_49csdr.pdf</a> | Wer ist zuständige Behörde?   | Gemäß Art. 2 Abs. 1 Nr. 17 i.V.m Art. 11 Abs. 1 und 2 CSDR ist die <b>BaFin</b> für Institute mit Sitz in Deutschland zuständige Meldebehörde (inklusive unselbständiger Zweigstellen innerhalb Deutschlands und innerhalb der EU). Vgl. auch Ausführungen in ESMA CP Nr. 16, 17 und 20 und von ESMA veröffentlichte Liste.<br><br>Institute mit Sitz außerhalb Deutschlands, aber innerhalb der EU, melden an die für sie zuständige Behörde.<br><br>EU-Zweigstellen von Instituten mit Sitz außerhalb der EU melden an die zuständigen Behörden in den Gaststaaten der jeweiligen Zweigstelle (vgl. ESMA Leitlinien Nr. 18)  |  |
| 37 |                    | Art. 11 Abs. 2 CSDR                           |                                     | Nr. 17          |  | Wie viele Berichte sind zu erstellen? Wie wird für Zweigstellen gemeldet?   | Für Aktivitäten in einem bestimmten Mitgliedstaat ist ein Gesamtbericht (einschließlich aller in diesem Mitgliedstaat ansässigen Zweigstellen) zu erstellen. Für Aktivitäten von Zweigstellen in anderen Mitgliedstaaten ist für jeden Mitgliedstaat ein gesonderter Gesamtbericht zu erstellen.<br><br>Für Aktivitäten von Zweigstellen in Drittstaaten ist ein gesonderter Gesamtbericht für alle diese Aktivitäten zu erstellen.<br><br>Siehe Beispiele in ESMA Leitlinien Nr. 17.  | Für jeden Mitgliedstaat ist ein eigenes Berichtswesen für dortige Aktivitäten aufzubauen. Reportings mehrerer Zweigstellen eines Mitgliedstaates sind in einem Länderbericht zusammenzufassen. Für non-EU Länder ist ein Gesamtbericht anzufertigen. Die Länderberichte müssen über die Zentrale bei der für die Zentrale zuständigen Behörde eingereicht werden.<br><br>Zusätzlich zum contry code des meldenden Unternehmens sind die branch country codes der betroffenen Zweigstellen aufzuführen. |
| 38 |                    |   |                                     | Nr. 17          |  | Wie ist mit Aktivitäten von Drittstaaten-Zweigstellen umzugehen?  | Für Aktivitäten von Zweigstellen in Drittstaaten ist ein gesonderter Gesamtbericht für alle diese Aktivitäten zu erstellen.<br><br>Siehe Beispiele in ESMA Leitlinien Nr. 17.  | Für non-EU Länder ist ein Gesamtbericht anzufertigen. Die Länderberichte müssen über die Zentrale bei der für die Zentrale zuständigen Behörde eingereicht werden.<br><br>Zusätzlich zum contry code des meldenden Unternehmens sind die branch country codes der betroffenen Zweigstellen aufzuführen.  |
| 39 |                    | Art 2 Abs. 1 Nr. 17 CSDR; Art. 11 Abs. 1 CSDR |                                     |                 | „zuständige Behörde“ die Behörde, die von jedem Mitgliedstaat <b>gemäß Artikel 11</b> CSDR benannt wird, soweit in dieser Verordnung nichts anderes bestimmt ist, Jeder Mitgliedstaat benennt die zuständige Behörde, die für die Erfüllung der aus dieser Verordnung erwachsenden Aufgaben <b>hinsichtlich Zulassung und Beaufsichtigung der Zentralverwahrer</b> mit Sitz in seinem Hoheitsgebiet verantwortlich ist, und unterrichtet die ESMA entsprechend.  | Tochtergesellschaften; zuständige Behörde der Tochtergesellschaft oder der Zentrale oder des jeweiligen CSD?<br><br>separater LEI = separate Meldung? | Jeder LEI-Inhaber meldet die eigenen Aktivitäten und diejenigen seiner (unselbständigen) Zweigstellen. D.h. jede Tochtergesellschaft mit eigenem LEI meldet nicht über die Muttergesellschaft, sondern selbst und direkt an die für sie zuständige Aufsichtsbehörde.<br><br>Auch wenn Art. 11 CSD von der zuständigen Behörde, die für die Erfüllung der aus der CSDR erwachsenden Aufgaben hinsichtlich Zulassung und Beaufsichtigung der CSDs spricht, ist anzunehmen, das dies auch die Behörde ist, die für die Vorgaben aus Art. 9 CSDR (Meldepflichten für Settlement Internalisierung) zuständig ist. Demnach sind nicht mehrere Berichte sortiert nach CSD für verschiedene EU-Aufsichtsbehörden vorgesehen, sondern <b>ein vollständiger (Gesamt-) Bericht</b> für eine Aufsicht (also BaFin), aufgeschlüsselt für mehrere CSD Papiere.   | Tochtergesellschaften haben ein eigenes Berichtswesen aufzubauen und ihren Bericht bei der für sie zuständigen Behörde einzureichen.   |
| 40 |                    |   |                                     | Nr. 17          |  | Was gilt für in Deutschland ansässige, unselbständige Zweigstellen von EU-Kreditinstituten?   | Die Zweigstelle ist selber nicht Meldeverpflichteter, sondern die Muttergesellschaft/Zentrale, aber ein Länderbericht für Deutschland ist für alle in Deutschland ansässigen Zweigstellen anzufertigen.<br><br>Siehe Beispiele in ESMA Leitlinien Nr. 17.  | Abstimmung mit Muttergesellschaft/Zentrale, wie die internen Datenströme sichergestellt werden. Etwaige Vorgaben der Aufsicht des Sitzes der Muttergesellschaft sind zu beachten.  |
| 41 |                    |   |                                     | Nr. 18          |  | Was gilt für in Deutschland ansässige, unselbständige Zweigstellen von Drittstaaten-Kreditinstituten?   | Zweigstelle ist Meldeverpflichteter. Zuständige Behörde ist die BaFin (bzw. bei anderen Zweigstellen in anderen EU-Mitgliedsstaaten die dortige Gastland-Aufsichtsbehörde), vgl. auch ESMA Leitlinien Nr. 18 mit weiterführenden Beispielen.<br><br>"Competent authorities of Member States where branches of third country entities internalise settlement instructions through their books should ensure that these branches report to them the information required under Article 9(1) of CSDR, in consolidated reports covering their activity in each Member State."  | Zweigstellen von Drittstaaten-Kis haben ein eigenes Berichtswesen aufzubauen und ihren Bericht bei der für sie zuständigen Gastlandaufsicht einzureichen.  |
| 42 |                    |   |                                     |                 |  |   |  |  |
| 43 | Übermittlung       |   |                                     |                 |  |   |  |  |
| 44 |                    |   | Art. 1 Abs. 5 DurchführVO           | Nr. 24 ff.      | Übermittlung in maschinenlesbarem Format<br><br>Erwägungsgründe 2 und 3 DurchführVO (ISO Codes, Datenmenge)  | Welche Darstellung, welcher Übertragungsweg?  | Effiziente und kohärente Verarbeitung großer Datenmengen soll erleichtert werden. ISO Codes zu benutzen, soweit verfügbar.<br><br>Daten sollen in einem <b>XML Format</b> basierend auf einem <b>ISO 20022</b> compliant XSD Schema übermittelt werden. Das XSD Schema soll noch von ESMA veröffentlicht werden (Abs. 36 Final Report kündigt die Veröffentlichung des voraussichtlichen ISO 20022 message definition XSD Schemas für Q2 2018 an. Veröffentlichung kann abgerufen werden per: <a href="https://www.iso20022.org/securities_messages.page">https://www.iso20022.org/securities_messages.page</a> unter der Überschrift "Securities Markets Regulatory Reporting (Internalised Settlement)").  | <b>Aufbereitung der erforderlichen Daten nach dem von ESMA veröffentlichten XSD Schema auf Basis ISO 20022.</b>  |
| 45 |                    |   |                                     |                 |  | Anbindung an BaFin?   | BaFin empfiehlt Registrierung auf MVP-Portal ("Um Meldungen abgeben zu können, ist eine Registrierung sowohl auf der MVP als auch im künftigen Fachverfahren Meldeverfahren für Abwicklungsinternalisierer notwendig. Die BaFin rät zur umgehenden Registrierung auf der MVP - sofern dies nicht schon aufgrund von anderen Meldeverfahren schon geschehen ist. Eine Registrierung im Fachverfahren wird voraussichtlich ab dem 04.03.2019 möglich sein. Information zum Beginn der Registrierung für das Fachverfahren wird im März auf der Webseite der BaFin erfolgen." ).<br><a href="https://www.bafin.de/DE/DieBaFin/Service/MVPportal/MVPportal_node.html">https://www.bafin.de/DE/DieBaFin/Service/MVPportal/MVPportal_node.html</a><br>mit Handbuch: <a href="https://www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/dl_mv_p-portal_handbuch.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=4">https://www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/dl_mv_p-portal_handbuch.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=4</a><br>< <a href="https://www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/dl_mv_p-portal_handbuch.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=4">https://www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/dl_mv_p-portal_handbuch.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=4</a> > | <b>Registrierung auf BaFin MVP und im Fachverfahren Meldeverfahren für Abwicklungsinternalisierer</b>  |

|    | A       | B   | C                                   | D               | E                     | F                          | G  | H  |
|----|---------|---|-------------------------------------|-----------------|-----------------------|----------------------------|--|--|
|    | Bereich | Norm (europäische Vorgaben: CSDR und del. VO) | DurchführVO oder nationale Vorgaben | ESMA Leitlinien | Inhalt der Vorschrift | Problemstellung            | Einschätzung   | Umsetzungsbedarf   |
| 1  |         |   |                                     |                 |                       | Wird es ein Testing geben? | ESMA befürwortet Testing und regt in Abs. 39 Final Report an, dass Settlement Internaliser sich mit der zuständigen Behörde abstimmen. | Testing möglich.   |
| 46 |         |   |                                     |                 |                       |                            |  | Settlement Internalisierer sollten sich mit BaFin abstimmen. |
| 47 |         |   |                                     |                 |                       |                            |  |  |

|    | A                                      | B   | C  | D               | E  | F   | G  | H   |
|----|--|---|--|-----------------|--|---|--|---|
|    | Bereich                                | Norm (europäische Vorgaben: CSDR und del. VO) | DurchführVO oder nationale Vorgaben                    | ESMA Leitlinien | Inhalt der Vorschrift  | Problemstellung   | Einschätzung   | Umsetzungsbedarf  |
| 1  |  |   |  |                 |  |   |  |   |
| 48 | Vierteljährlicher, aggregierter Report |   |  |                 |  |   |  |   |
| 49 | Meldung von Instruktionen              |   |  |                 |  |   |  |   |
| 50 |  | Art. 9 Abs. 1 CSDR                            |  | Nr. 20, 21      | vierteljährlicher Report über aggregierten<br>- Umfang (volume) und<br>- Wert (value)<br><br>Inhalt:<br>Einzelangaben zu / Ordnung nach den<br>- Finanzinstrumenten (Klassifizierung)<br>- Kundenkategorien<br>- Issuer CSDs   | Art. 9 CSDR ordnet an, dass der aggregierte Umfang und Wert aller internalisierten <b>Wertpapiergeschäfte</b> zu melden sind. Die Meldetemplates sehen aber (in der englischen Fassung) eine Angabe nach <b>Settlement Instruktionen</b> , nicht nach Transaktionen vor. Die deutsche Fassung der DurchführVO spricht von <b>"Abwicklungen"</b> . | Um Fragen bei der Anzahl bzw. Darstellung der Meldungen zu vermeiden, sollten einheitlich Instruktionen gemeldet werden und ein klarstellender Hinweis erfolgen, dass Instruktionen und nicht Transaktionen (=Abwicklung) gemeldet werden, so dass auch die Wertangabe verdoppelt ist. Vgl. auch ESMA Leitlinien Nr. 20 und 21.<br><br>Gemäß Art. 2 Abs. 1 f) bis l) del VO sind die "ausgeführten Anweisungen" zu melden, so dass diese Interpretation nicht nur durch andere Sprachfassungen, sondern teilweise auch durch den Text der deutschen delegierten Verordnung gedeckt ist. Schwierig erscheint in diesem Zusammenhang, dass Anweisungen nur zu melden sind, wenn sie ausgeführt sind, so dass dies eher für Meldungen auf "actual settlement day"-Basis(ASD) spricht. Jedoch spricht sich ESMA in Abs. 32 bis 34 für Meldungen auf "intended settlement day"-Basis (ISD) aus. Konsequenterweise sollten alle Meldungen auf ISD-Basis gemeldet werden (sowohl abgewickelte als auch noch nicht oder nur teilweise abgewickelte ("fails")).<br><br>ESMA Leitlinien Nr. 21 stellt hinreichend klar, dass <b>per Lieferinstruktion</b> und nicht per Transaktion (=Abwicklung) zu melden ist. | Meldungen erfolgen <b>auf intended settlement day Basis</b> und pro Settlement Instruktion.<br><br>Meldewesen soll Geschäftstage (nicht Kalendertage) berücksichtigen (vgl. auch Zeile 90).   |
| 51 |  |   |  |                 |  |   |  |   |
| 52 | Meldeangaben                           |   |  |                 |  |   |  |   |
| 53 |  | Art. 2 Abs. 1a) del VO                        | Anhang II Nr. 1 DurchführVO                            |                 | Ländercode   |   | 2-stelliger Code nach ISO 3166 für Land der Niederlassung (z.B. DE)  |   |
| 54 |  | Art. 2 Abs. 1b) del VO                        | Anhang II Nr. 2 DurchführVO                            |                 | Meldezeitstempel   |   | Zeitpunkt nach ISO 8610 in UTC-Zeit.   |   |
| 55 |  | Art. 2 Abs. 1c) del VO                        | Art. 1 Abs. 1 DurchführVO; Anhang II Nr. 3 DurchführVO | Nr. 23          | "Meldezeitraum"<br><br>"Für Meldungen an die zuständige Behörde gemäß Artikel 9 Absatz 1 Unterabsatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 909/2014 verwendet ein Abwicklungsinternalisierer das in Anhang I dieser Verordnung festgelegte Muster. Diese Meldung muss innerhalb von <b>10 Arbeitstagen nach Ende eines jeden Quartals</b> des Kalenderjahres erfolgen. Die <b>erste Meldung</b> gemäß Unterabsatz 1 ist innerhalb von 10 Arbeitstagen <b>nach Ende des ersten Quartals nach dem 10. März 2019</b> vorzulegen." | Welcher Zeitraum ist umfasst?<br><br>Wann ist die erste Meldung abzugeben?  | Der erste Bericht umfasst den Berichtszeitraum <b>vom 1. April bis 30. Juni 2019</b> . Nachfolgende Berichte erfassen die folgenden Kalenderquartale, vgl auch ESMA Leitlinien Nr. 23 "The period that the first report should cover goes from 1 April 2019 until 30 June 2019; and settlement internalisers should send the first report to the competent authorities by 12 July 2019".<br><br>Anhang II Nr. 3 DurchführVO:<br>Letzter Tag des Meldezeitraums nach ISO 8610 (YYYY-MM-DD)<br><br>Meldung muss innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Ende des jeweiligen Meldezeitraums (Kalenderquartal) erfolgen. Die erste Meldung ist spätestens am <b>12. Juli 2019</b> bei der Aufsicht einzureichen, vgl. ESMA Leitlinien Nr. 23.   | Erster Bericht spätestens am 12. Juli 2019 fällig für den Zeitraum 1. April bis 30. Juni 2019   |
| 56 |  | Art. 2 Abs. 1d) del VO                        | Anhang II Nr. 4 DurchführVO                            |                 | Kennung des Abwicklungsinternalisierers  |   | Anhang II Nr. 4 DurchführVO:<br>LEI  | LEI ist anzugeben. Zweigstellen verwenden den LEI der Zentrale/Mutter.  |
| 57 |  | Art. 2 Abs. 1e) del VO                        | Anhang II Nr. 5 bis 8 DurchführVO                      |                 | Kontaktdaten   |   | Anhang II Nr. 5 bis 8 DurchführVO:<br>Name und Funktion der verantwortlichen Person, Telefonnummer, E-Mail Adresse   | Institute müssen einen Verantwortlichen für die Meldung ernennen.   |
| 58 |  | Art. 2 Abs. 1f) del VO                        | Annex II Nr. 11 und andere DurchführVO                 | Nr. 20 bis 22   | aggregierter Umfang und Wert (in Euro) aller ausgeführten internalisierten Anweisungen   | Annex II Nr. 11 und andere DurchführVO - englische Fassung "volume of internalised settlement instructions settled", deutsche Fassung "Umfang der ausgeführten Anweisungen zur internalisierten Abwicklung"   | Es sind einheitlich Settlement Instruktionen und nicht Transaktionen (=Abwicklung) zu melden (ESMA Leitlinien Nr. 20, 21). Ein klarstellender Hinweis, dass ein Geschäft mit beiden Seiten (also in doppelter Höhe) gemeldet wird, könnte zusätzlich erfolgen, dürfte jedoch aufgrund ESMA Leitlinien Nr. 20 inzwischen entbehrlich sein.<br><br>Als Umfang/Volume können grundsätzlich nur gerade Zahlen gemeldet werden (vgl. Beispiel ESMA Leitlinien Nr. 22).<br><br>Beispiel: Zwei Instruktionen für 100 Aktien im Gesamtwert von EUR 100 werden abgewickelt. Dann würden für diese Transaktionen "2" als Umfang und "EUR 200" als Wert (in Euro) angegeben.  | Als "Volume" ist die Anzahl der Settlement Instruktionen anzugeben. Dies muss regelmäßig einer geraden Zahl entsprechen.  |
| 59 |  | Art. 2 Abs. 1g) del VO                        |  |                 | aggregierter Umfang und Wert (in Euro) der ausgeführten internalisierten Anweisungen für die näher bezeichneten Finanzinstrumente  | Euroumrechnung, welcher Kurs?   | Gemäß Art. 2 Abs. 2 del VO ist der Wechselkurs der EZB am letzten Tag des Meldezeitraums zu verwenden.<br><br>Klärung mit ESMA/BaFin: Falls Kurs nicht verfügbar ist, sollte vergleichbare Logik wie bei anderen Meldungen (§ 9 WpHG/Art. 26 MiFIR, AWW-Meldung Devisenermittlung etc.) Anwendung finden.  | Festlegung, welcher Kurs verwendet wird, wenn ein EZB Wechselkurs nicht zur Verfügung steht.  |
| 60 |  |   |  |                 |  | Welcher Marktwert ist für FoP Transaktionen anzusetzen?   | ESMA prüft die Bestellung einer öffentlichen Preisbezugsstelle sowie die Möglichkeit von aufsichtlichen Maßnahmen, um eine konsistente Bestimmung/Preisfestlegung/Berechnung von Marktpreisen zur Verfügung zu stellen (vgl. Abs. 43 des Final Report).<br><br>Es sollte daher status quo jedem Haus selbst überlassen sein, aus welcher Quelle und durch welche Mechanismen der Marktwert gemäß Art. 2 Abs. 3 del. VO bezogen werden sollte. Falls kein Preis ermittelbar, letzter verfügbarer Preis.<br><br>Eine nicht-obligatorische Bezugsquelle sollte möglich sein, z.B. Nutzung bereits bestehender Price-Feeds (da ansonsten kostenseitig skeptisch zu sehen). Anders als bei Settlement Fails, wo die Marktwerte für die Berechnung der Penalties und ggf. Cash Compensation heranzuziehen sind, und damit Ausnahmefälle betreffen, wären solche Marktwerte im Zusammenhang mit den Meldepflichten unter Verursachung entsprechender Kosten fortlaufend zu beziehen.<br>Sollte ESMA wider Erwarten bestimmte Stellen benennen, wäre ein <b>Übergangszeitraum</b> erforderlich.  | Klärung für jedes Haus, welcher Wert anzusetzen bzw. aus welcher Quelle Marktwert zu beziehen. Muss nachvollziehbar sein, welche Quelle genutzt wird (generelle Festlegung bzw. keine spontane/willkürliche Nutzung). Übliche Price-Feeds sollten damit nutzbar sein. |
| 61 |  |   |  |                 |  |   |  |   |



|    | A  | B   | C                                    | D               | E  | F  | G   | H  |
|----|--|---|--------------------------------------|-----------------|--|--|---|--|
| 1  | Bereich  | Norm (europäische Vorgaben: CSDR und del. VO) | DurchführVO oder nationale Vorgaben  | ESMA Leitlinien | Inhalt der Vorschrift  | Problemstellung  | Einschätzung  | Umsetzungsbedarf   |
| 62 | Arten von Finanzinstrumenten                   |   |                                      |                 |  |  |   |  |
| 63 |  | Art. 2 Abs. 1g) del VO                        |                                      |                 | v) und vi) ETFs und UCITS  | Welche Instrumente sind wie zu klassifizieren und existieren hierfür Schlüsselungen nach WM, insbesondere zur Einstufung von ETFs und UCITS  | Gemäß WM stehen Schlüsselungen zur Verfügung. Die Einteilung erfolgt nach formalen Kriterien (z. B. Bezeichnung als "ETF" oder Emissionsbedingungen). Entspricht der Einordnung wie unter MiFID II  | Prüfen, inwieweit Schlüsselungen übernommen werden können.   |
| 64 |  |   |                                      | Nr. 15          | ix) sonstige Finanzinstrumente   | Welche Finanzinstrumente fallen hierunter? Existiert eine Schlüsselung nach WM?  | Diese Kategorie ist als Auffangtatbestand zu verstehen. In "sonstige Finanzinstrumente" fallen solche, die nicht den Kategorien von Art. 2 Abs. 1g) (i) bis (viii) zugeordnet werden können, aber dennoch (intern) settlen können, weil sie bei einem EU-CSD verwahrfähig und damit meldepflichtig sind.<br><br>Laut WM stünden für diese "sonstigen Finanzinstrumente" WM-Schlüsselungen zur Verfügung (vgl. auch oben).<br><br>Diese Sichtweise wird auch von ESMA Leitlinien Nr. 15 gestützt.  | Soweit EU-CSD verwahrfähige Finanzinstrumente nicht den anderen Arten von Finanzinstrumenten zugeordnet werden können, sind sie dieser Kategorie zuzuordnen. |
| 65 |  |   |                                      |                 |  |  |   |  |
| 66 | Arten von Wertpapiergeschäften (Transaktionen) |   |                                      |                 |  |  |   |  |
| 67 |  | Art. 2 Abs. 1h) del VO                        |                                      |                 | aggregierter Umfang und Wert (Euro) der ausgeführten internalisierten Anweisungen für die näher bezeichneten Wertpapiergeschäfte | Kenntnis des abwickelnden Instituts über das Verpflichtungsgeschäft; hierzu ist Mitwirkung des Kunden unbedingt erforderlich.  | Nur soweit aus Kundenweisung ersichtlich, z.B. bei Angabe der ISO Codes in Anweisung durch den Kunden. Diese Angabe muss autonom durch den Kunden erfolgen und kann keine Verpflichtung der Bank darstellen, den Grund des Ursprungs-Handelsgeschäfts zu erforschen. Die Bank kann nur Art des Wertpapiergeschäfts melden, wie ihr durch den Kunden mitgeteilt. Soweit nicht mitgeteilt, Klärung mit BaFin, dass "default"-Meldung als Meldung v) "sonstige Wertpapiergeschäfte" erfolgt.   | ggf. Kundeninformation, dass in Settlement Instruktionen entsprechend Transaktionscode mitgeliefert werden sollte.   |
| 68 |  |   |                                      |                 |  | Schenkung? Erbschaftsbedingter Übertrag? Sonstiger Depotübertrag?  | Soweit überhaupt Kenntnis von Hintergrund des Geschäfts, Meldung als "sonstige Wertpapiergeschäfte".  |  |
| 69 |  |   |                                      |                 |  | Umgang mit Kundenaufträgen, die nicht per SWIFT instruiert werden, z.B. Retail-Kundenüberträge? Umgang mit Aufträgen ohne Transaktionscodes  | Solche Kundenaufträge werden als "default" behandelt. Meldung als "sonstige Wertpapiergeschäfte".   |  |
| 70 |  | Art. 2 Abs. 1h) i) del VO                     |                                      |                 | Wertpapieran- oder -verkauf  |  | Bei folgenden ISO Codes in Lieferinstruktion: PLAC / ISSU / SYND / TRAD / TURN<br><br>Klärung mit ESMA / BaFin (vgl. auch Abs. 20 Final Report)   | ESMA Q+A werden erwartet   |
| 71 |  | Art. 2 Abs. 1h) ii) del VO                    | Anhang II Nr. 99 bis 106 DurchführVO |                 | Sicherheitenverwaltung   |  | Anhang II Nr. 99 bis 106 DurchführVO: CNCB / COLI / COLO  |  |
| 72 |  | Art. 2 Abs. 1h) iii) del VO                   |                                      |                 | Wertpapierverleih- oder -leihgeschäfte   |  | SBRE / SECB / SECL / SRLE<br><br>Klärung mit ESMA / BaFin (vgl. auch Abs. 20 Final Report)  | ESMA Q+A werden erwartet   |
| 73 |  | Art. 2 Abs. 1h) iv) del VO                    | Anhang II Nr. 115 bis122 DurchführVO |                 | Pensionsgeschäfte  |  | Anhang II Nr. 115 bis122 DurchführVO: BSBK / REPU / RVPO / SBBK / TRPO / TRVO   |  |
| 74 |  | Art. 2 Abs. 1h) v) del VO                     |                                      |                 | sonstige Wertpapiergeschäfte   | Was fällt unter sonstige Wertpapiergeschäfte (v)? Schenkung? Erbschaftsbedingter Übertrag? Sonstiger Depotübertrag?<br><br>Transaktionen, deren Hintergrund unbekannt bzw. bei denen der Kunde keine explizite Angabe gemacht hat? | Alle übrigen ISO Transaktionscodes einschließlich neuer, heute nicht bekannter ISO Transaktionscodes. Ausnahme: explizit durch Aufsicht benannt.<br><br>Des Weiteren sollte dieses Feld als "default"-Feld dienen, d.h. für alle Transaktionen, deren Hintergrund unbekannt ist oder bei denen vom Kunden keine Angaben über den Hintergrund gemacht wurden, wird dieses Feld genutzt.  | ESMA Q+A werden erwartet.  |
| 75 |  |   |                                      |                 |  |  |   |  |
| 76 | Arten von Kunden                               |   |                                      |                 |  |  |   |  |
| 77 |  | Art. 2 Abs. 1i) del VO                        |                                      |                 | aggregierter Umfang und Wert (Euro) der ausgeführten internalisierten Anweisungen für professionelle Kunden und für Kleinanleger | Terminologie der Kundenkategorien (professionelle Kunden/Kleinanleger)<br><br>Wie sind geeignete Gegenparteien einzuordnen?  | Terminologie nach Art. 4 Abs. 1 Nr. 10 und 11 MiFID II, d.h. alle Meldungen aufzusplitten <b>entweder</b><br><br>- als professioneller Kunde (§ 31a Abs. 2 WpHG a.F. bzw § 67 Abs. 2 WpHG n.F. <b>oder</b><br><br>- als Kleinanleger/Privatkunde (§ 31a Abs. 3 WpHG a.F. bzw. § 67 Abs. 3 WpHG n.F.) - die europäische Rechtsetzung verwendet den Begriff "Kleinanleger", während das WpHG damit den "Privatkunden" meint.<br><br>Geeignete Gegenparteien sind grundsätzlich professionelle Kunden (§ 31a Abs. 4 WpHG a.F. bzw. § 67 Abs. 4 WpHG n.F.), es sei denn sie sind gemäß § 31a Abs. 5 WpHG a.F. bzw. Art. 45 Abs. 3 delegierte Verordnung (EU) 2017/565 als Privatkunde eingestuft.<br><br>Nach § 31a Abs. 5 und 6 WpHG a.F. bzw. § 67 Abs. 5 WpHG n.F. und Art. 45 Abs. 3 delegierte Verordnung (EU) 2017/566 können bzw. müssen bestimmte professionelle Kunden als Privatkunden eingestuft werden. | Verfügbarkeit der Kundenklassifizierung in den Abwicklungssystemen, bzw. separate Herleitung für die Reporterstellung  |
| 78 |  |   |                                      |                 |  |  |   |  |



|    | A                        | B   | C                                   | D               | E   | F   | G   | H   |
|----|--------------------------|---|-------------------------------------|-----------------|---|---|---|---|
| 1  | Bereich                  | Norm (europäische Vorgaben: CSDR und del. VO) | DurchführVO oder nationale Vorgaben | ESMA Leitlinien | Inhalt der Vorschrift   | Problemstellung   | Einschätzung  | Umsetzungsbedarf  |
| 79 | Bartransfers             |   |                                     |                 |   |   |   |   |
|    |                          | Art. 2 Abs. 1j) del VO                        |                                     | Nr. 20          | aggregierter Umfang und Wert (Euro) aller ausgeführten internalisierten Anweisungen für Bartransfers  | Welche Zahlungen sind zu melden? Sollten nur Wertpapier-Settlementinstruktionen, die Zahlungen auslösen, gemeldet werden (PFOD)?  | Bartransfers sind als Zahlungen zu werten, die im Zusammenhang mit Wertpapiertransaktionen stehen und dem Abwicklungsinternalisierer als solche (vom Kunden) mitgeteilt/kenntlich gemacht worden sind. Vgl. auch ESMA Leitlinien Nr. 12 e ("pure cash payments, not related to securities transactions"...) "should be considered out of scope of internalised settlement reporting" ) und die Ausführungen in Abs. 19 Final Report<br><br>Gemäß Art. 9 Abs.1 Unterabs. 1 CSDR haben Abwicklungsinternalisierer den Umfang und Wert aller <b>Wertpapiergeschäfte</b> , die sie außerhalb eines SSS abwickeln, zu melden. Zudem erfasst die Definition von "Zahlungs- bzw. Übertragungsauftrag" in Art. 2 Abs. 1 Nr. 9 nur den Übertragungsauftrag, also nicht reine Zahlungsaufträge.<br><br>Zusammenhang mit Wertpapiergeschäft kann nur bei der Lieferinstruktion "PFOD" eindeutig hergestellt werden. Diese erfolgt als einzige in Form einer Lieferinstruktion und sollte daher auch als einzige reine Zahlung ("Bartransfer") unter die Meldepflicht fallen. Hierdurch könnte es dazu kommen, dass ein Geschäft ggf. zweimal von der Meldepflicht erfasst wird (einmal der Wertpapierübertrag FOP mit Angabe des Wertes und einmal die Zahlung PFOD).  | PFOD-Instruktionen sind in Meldepflicht einzubeziehen.  |
| 80 |                          |   |                                     |                 |   |   |   |   |
|    |                          |   |                                     |                 |   | Durchleitung von Corporate Actions  | Zahlungen aus Corporate Actions, die auf die Kunden verteilt werden, sind nicht als internalisiertes Settlement zu verstehen, da gemäß Erwägungsgrund 2 del VO nachträgliche Anpassungen von im Effektingiroverkehr eingebuchten Positionen, die die Abwicklung von Anweisungen durch andere Stellen in der Verwahrkette von Wertpapieren widerspiegeln nicht als internalisierte Abwicklungen gelten. (Fehlende Kundenweisung und extern veranlasst, vgl. auch Zeilen 7 und 8)<br><br>Auch Kompensationszahlungen aus intern abgewickelten (verspäteten) Wertapierlieferungen sind nur beachtlich, wenn diese mittels PFOD-Lieferinstruktion erfolgen.   |   |
| 81 |                          |   |                                     |                 |   |   |   |   |
| 82 |                          |   |                                     |                 |   |   |   |   |
| 83 | für einzelne CSDs        |   |                                     |                 |   |   |   |   |
|    |                          | Art. 2 Abs. 1k) del VO                        | Nr. 9 in Anhang II                  | Nr. 19          | aggregierter Umfang und Wert (Euro) aller ausgeführten internalisierten Anweisungen für die einzelnen CSD, die im Zusammenhang mit den zugrunde liegenden Wertpapieren die in Abschnitt A Nummern 1 und 2 des Anhangs der CSDR genannten Kerndienstleistungen erbringen   | Welche CSDs sind betroffen? Entspricht die Summe der CSD Angaben der Gesamtsumme aller Meldungen oder kann dies nur ein Teilbereich aller gemeldeter, internalisierter Settlements sein?<br><br>Betrifft dies nur EU-emittierte Wertpapiere, da die genannten Kerndienstleistungen solche der CSDR sind und somit nur von EU-CSDs angeboten werden? Wären dadurch folglich auch insgesamt nur EU-Papiere zu melden? | Gemeint sind Issuer CSDs, da diese die genannten Kerndienstleistungen erbringen. Unklar ist zwar zunächst, ob damit tatsächlich nur Issuer CSDs in der EU oder auch Drittstaaten CSDs zu erfassen sind.<br><br>Gemäß Nr. 19 ESMA-Leitlinien sind die ersten beiden Buchstaben des ISIN Codes zu melden. Eine Angabe des LEI des Issuer CSD, wie von der del VO gefordert, soll gemäß Nr. 19 Satz 3 ESMA-Leitlinie auch erfolgen (vgl. Abs. 35 Final Report). Eine zusätzliche Nennung des CSD country codes soll hingegen nicht erfolgen.<br><br>Nr. 9 des Anhang II (Anleitung zum Ausfüllen des Musters für die Meldung und Übermittlung von Angaben zur internalisierten Abwicklung) führt hierzu näher aus: "Geben Sie die Unternehmenskennung des Zentralverwahrers (LEI) an. Liegen über den Zentralverwahrer des Emittenten <b>keine Informationen vor, sind die ersten beiden Stellen der internationalen Wertpapierkennnummer (ISIN)</b> zu verwenden."  | Die ersten beiden Buchstaben der ISIN sind in das Feld "Issuer CSD" zu befüllen.Zusätzlich ist ggf. der LEI des Issuer CSD zu melden. <b>Vorgaben im angekündigten ESMA XSD Schema.</b> |
| 84 |                          |   |                                     |                 |   |   |   |   |
|    |                          |   |                                     |                 |   | Anwendungsbereich (s.o. Issuer CSDs in Drittstaaten?) Behandlung von Technical Issuer CSDs? Handel innerhalb der EU? ( <b>Securities Maintaining Entities</b> )?  | Eindeutige Liste in Bezug auf die Identifikation der relevanten Issuer CSDs (z.B. durch ESMA - präferiert - oder alternativ Klassifizierung durch Daten-Provider) wäre wünschenswert. Ansonsten wäre unklar, welche non-EU CSDs in Bezug als Issuer CSD zu melden sind.<br><br>Diese Frage bezieht sich aber nur auf solche Finanzinstrumente, die überhaupt unter die Meldepflicht fallen, d.h. die in einem EU-CSD gesettlet hätten, wenn sie nicht internalisiert worden wären (PSET-Approach).<br><br>Investor CSDs sind nicht als Issuer CSDs anzusehen. Das gleiche gilt für Securities Maintaining Entities.   |   |
| 85 |                          |   |                                     |                 |   |   |   |   |
| 86 |                          |   |                                     |                 |   |   |   |   |
| 87 | gescheiterte Settlements |   |                                     |                 |   |   |   |   |
|    |                          | Art. 2 Abs. 1m) und n) del VO                 |                                     |                 | m) den aggregierten Umfang und Wert (in Euro) der gescheiterten internalisierten Abwicklungen im Sinne der Buchstaben f bis l, die nicht im Meldezeitraum abgewickelt werden konnten;<br>n) den Anteil der Anweisungen zur internalisierten Abwicklung im Sinne der Buchstaben f bis l, die nicht abgewickelt werden konnten, am i) aggregierten Wert (in Euro) der Anweisungen zur internalisierten Abwicklung, die der Abwicklungsinternalisierer ausgeführt hat, und der gescheiterten internalisierten Abwicklungen; ii) aggregierten Umfang der Anweisungen zur internalisierten Abwicklung, die der Abwicklungsinternalisierer ausgeführt hat, und der gescheiterten internalisierten Abwicklungen. | Wann liegt eine gescheiterte Abwicklung vor?  | Definition in Art. 1 Nr. 2 del VO:<br>„gescheiterte internalisierte Abwicklung“ [bezeichnet] eine aufgrund fehlender Wertpapiere oder Barmittel zu dem von den betreffenden Parteien vereinbarten Termin nicht oder nur teilweise erfolgte Abwicklung eines Wertpapiergeschäfts, wobei die zugrunde liegende Ursache unerheblich ist."<br><br>Binäre Darstellung: Wenn tatsächliches Abwicklungsdatum (=Kalendertag) größer als vorgesehenes Abwicklungsdatum (Valutadatum, Intended Settlement Date, ISD) liegt eine gescheiterte Abwicklung (Failed Settlement) vor.<br>Eine gescheiterte Abwicklung liegt auch vor, wenn am ISD (oder danach) eine Teillieferung erfolgt.<br><br>Stornofälle mit Valutadatum ISD stellen keine gescheiterte Abwicklung dar. Soweit jedoch Instruktionen erst nach ISD geschickt werden, ist von gescheiteter Abwicklung auszugehen.<br><br>Die Meldungen haben auf intended-settlement-date-Basis (ISD) stattzufinden und <b>nicht</b> auf actual-settlement-date Basis (ASD) (vgl. Abs. 32 und 33 Final Report).<br><br>Meldungen auf ISD-Basis sind danach ausdrücklich nicht von der Aufsicht erwünscht, selbst obwohl es die Abgabe von finalen Daten garantieren würde. Spätere Korrekturen des Berichts sind gleichwohl nicht zu befürchten, da die Meldungen stets auf ISD Basis zu melden sind und spätere Veränderungen ohne Betrachtung bleiben können.<br><br>Durch Corporate Actions angepasste Lieferinstruktionen wäre entsprechend ebenfalls nicht zu berücksichtigen, da Stichtagsbetrachtung. | Meldewesen ist auf ISD-Basis aufzubauen und gescheiterte Abwicklungen sind gemäß Vorgaben in Nr. 22 der ESMA-Leitlinien zu melden.  |
| 88 |                          |   |                                     |                 |   |   |   |   |
|    |                          |   |                                     | Nr. 22          |   | Wie lange, d.h. wird eine gescheiterte Abwicklung nur einmal gezählt oder für jeden Tag, an dem das Settlement nicht stattgefunden hat? Darstellung?  | Verweis auf Dokument der Meldebeispiele   |   |
| 89 |                          |   |                                     |                 |   |   |   |   |
|    |                          |   |                                     |                 |   | Wird auf Basis von Kalendertagen oder Geschäftstagen gemeldet?  | Gemäß Nr. 22 ESMA-Leitlinien sind alle Tage zu melden, an denen gescheiterten Abwicklungen scheitern ("fails to settle"). Da in Abs. 32 des Final Reports von ESMA hierzu ausgeführt wird, dass Settlement Instruktionen "one or several settlement days" scheitern können, wird klargestellt, dass damit Geschäftstage gemeint sind. Denn eine Abwicklung kann nur an Geschäftstagen des CSD, bei dem abgewickelt worden wäre, wäre das Geschäft nicht internalisiert worden, ausgeführt werden bzw. scheitern.<br><br>Auch ESMA-CSDR-Q+A Part IV Nr. 1 b) stellt auf Geschäftstage ("working days") ab.   | Meldewesen soll Geschäftstage (nicht Kalendertage) berücksichtigen.   |
| 90 |                          |   |                                     |                 |   |   |   |   |
|    |                          |   |                                     |                 |   | Anteil - Instruktionsbasis? Agregiert? Oder nur einmalig? Oder nur am letzten Tag der Meldeperiode?   | nicht rechtzeitig abgewickelt = Fail<br>zu spät instruiert = Fail   |   |
| 91 |                          |   |                                     |                 |   |   |   |   |
|    |                          |   |                                     | Nr. 22          |   | Wann sind gescheiterte Settlements zu melden, deren ISD am Ende der Meldeperiode liegen, die aber noch nicht abgewickelt sind?  | Verweis auf Dokument der Meldebeispiele   |   |
| 92 |                          |   |                                     |                 |   |   |   |   |

|     | A                         | B   | C                                   | D               | E   | F   | G   | H  |
|-----|---------------------------|---|-------------------------------------|-----------------|---|---|---|--|
| 1   | Bereich                   | Norm (europäische Vorgaben: CSDR und del. VO) | DurchführVO oder nationale Vorgaben | ESMA Leitlinien | Inhalt der Vorschrift   | Problemstellung   | Einschätzung  | Umsetzungsbedarf   |
| 93  |                           |   |                                     |                 |   | Angabe, ob eine gescheiterte Abwicklung endgültig gescheitert ist oder ob sie (verspätet) erfolgreich stattgefunden hat?  | Verweis auf Dokument der Meldebeispiele   |  |
| 94  |                           | Art. 1 Nr. 2 del VO                           |                                     | Nr. 22          |   | Wie ist mit Teillieferungen einer Lieferinstruktion umzugehen?  | Um in Bezug auf die Meldung von gescheiterten Abwicklungen konsistent zu sein, müssten Teillieferungen als gescheiterte Abwicklung gemeldet werden. Denn gemäß Art. 1 Nr. 2 del VO sind auch zum vereinbarten Termin nur teilweise abgewickelte Transaktionen als gescheiterte Abwicklung anzusehen.<br><br>Auslösender Zeitpunkt für die Meldung ist der intended settlement date. Wenn an diesem Tag keine oder nur eine Teillieferung stattgefunden hat, ist ab diesem Tag bis zur vollständigen Abwicklung der Transaktion für jeden Folgetag eine gescheiterte Abwicklung in jeweils voller Höhe zu melden, folgende (Teil-) Belieferungen dürften sind unbeachtlich und daher nicht gesondert zu melden.<br><br>Fraglich ist insbesondere bei Teillieferungen über den Berichtszeitraum hinaus, in welchem Quartalsreport die Meldung zu erfolgen hat: Beispielsfälle einschließlich Einschätzung finden sich in beigefügtem Word-Dokument zu gescheiterten Abwicklungen. Meldungen erfolgen auf intended settlement day basis (siehe auch [Zeile] (gescheiterte Settlements) nach Übersicht in ESMA Leitlinien Nr. 22. | Berücksichtigung im Meldewesen, dass auch bei Teillieferungen immer nur eine Meldung als Fail in voller Höhe der ursprünglichen Settlement Instruktion erfolgt und keine weiteren Meldungen bei erfolgenden (weiteren) Teillieferungen ausgelöst werden. |
| 95  |                           |   |                                     |                 |   | verschiedene Beispiele für gescheiterte Abwicklungen (einschließlich Teillieferungen und (teil-)stornierten Transaktionen)  | Siehe Dokument der Meldebeispiele   |  |
| 96  |                           |   |                                     |                 |   | Berücksichtigung von Daten, die zum Beispiel bei Late Matchings erst im Folgequartal für das vorangegangene Quartal entstehen?  | Der bereits abgegebene Bericht ist nicht zu ändern/korrigieren. Die im Folgequartal erhaltenen Daten sind jedoch im Bericht für das Folgequartal zu berücksichtigen.<br><br>ESMA-CSDR-Q+A Part IV Nr. 2 a) führen dazu aus: A settlement internaliser should include such internalised settlement instructions in the report for the quarter during which the instructions are submitted, i.e. data covering the number of working days from the previous quarter(s) during which the respective instructions have failed to settle should be included in the report for the quarter during which the instructions are submitted. Previously submitted reports should not be updated in such cases.   | Daten aus dem Vorquartal sind ggf. im Folgequartal zu berücksichtigen, d.h. "nachzuliefern", da sie im Vorquartal unberücksichtigt bleiben können.   |
| 97  |                           |   |                                     |                 |   |   |   |  |
| 98  | Anwendungszeitpunkt       |   |                                     |                 |   |   |   |  |
| 99  |                           | Art. 76 Abs. 6 CSDR                           |                                     |                 | Die Meldepflicht gilt ab dem Tag des Inkrafttretens der DurchführVO   | Zeitpunkt der Meldepflicht  | Durch Verweis auf die DurchführVO: ab 10. März 2019   | Meldesysteme bis Q2 2019 aufzubauen  |
| 100 |                           | Art. 3 del VO; Art. 1 Abs. 1 del VO           | Art. 2 DurchführVO                  | Nr. 23          | Die del VO tritt am 30. März 2017 in Kraft und gilt ab dem 10. März 2019; Meldung muss innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Ende eines jeden Quartals des Kalenderjahres erfolgen; erste Meldung ist innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Ende des ersten Quartals nach dem 10. März 2019 vorzulegen.<br>Die DurchführVO tritt am 10. März 2019 in Kraft. | Termin zur Vorlage des ersten Quartalsberichts und der Folgeberichte  | Erste Meldung hat bis spätestens 12. Juli 2019 zu erfolgen, vgl. auch ESMA Leitlinien Nr. 23). Erster Berichtszeitraum ist 1. April 2019 bis 30. Juni 2019. Folgemeldungen erfolgen jeweils innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Ende eines Kalenderquartals.   | <b>Erster Bericht spätestens am 12. Juli 2019 fällig für den Zeitraum 1. April bis 30. Juni 2019</b>   |
| 101 |                           |   |                                     |                 |   |   |   |  |
| 102 | Auslagerung von Meldungen |   |                                     |                 |   |   |   |  |
| 103 |                           |   |                                     |                 |   | Kann die Abgabe der Meldung ausgelagert werden?<br>Unter welchen Voraussetzungen kann die Abgabe ausgelagert werden?<br>Wer gilt als Verantwortlicher/ Ansprechpartner? | Meldeverpflichteter ist der Abwicklungsinternalisierer. Eine Durchführung der Meldung durch einen Dienstleister ist nicht untersagt und sollte daher nach allgemeinen Regeln möglich sein. So auch Ausführungen der BaFin auf <a href="https://www.bafin.de/DE/Aufsicht/BoersenMaerkte/Handel/Abwicklungsinternalisierer_CSDR/abwicklungsinternalisierer_csdr_artikel.html?nn=12049080">https://www.bafin.de/DE/Aufsicht/BoersenMaerkte/Handel/Abwicklungsinternalisierer_CSDR/abwicklungsinternalisierer_csdr_artikel.html?nn=12049080</a> . Verantwortlicher bleibt dabei der Abwicklungsinternalisierer, an dessen zuständige Behörde auch die Meldungen abgegeben werden müssen. Rückfragen der Aufsicht dürften daher auch direkt an den Abwicklungsinternalisierer gerichtet werden. Für diesen Fall sollte mit dem Dienstleister Unterstützung hinsichtlich etwaiger Rückfragen der Aufsicht vereinbart werden.  | Bei Auslagerung der Meldungen sollte (vertraglich) sichergestellt werden, dass der Dienstleister bei Anfragen der Aufsicht unterstützend tätig wird.   |
| 104 |                           |   |                                     |                 |   |   |   |  |

|     | A               | B   | C                                   | D               | E   | F               | G            | H                |
|-----|-----------------|---|-------------------------------------|-----------------|---|-----------------|--------------|------------------|
| 1   | Bereich         | Norm (europäische Vorgaben: CSDR und del. VO) | DurchführVO oder nationale Vorgaben | ESMA Leitlinien | Inhalt der Vorschrift   | Problemstellung | Einschätzung | Umsetzungsbedarf |
| 105 |                 |   |                                     |                 |   |                 |              |                  |
| 106 | Abkürzungen     |   |                                     |                 | vollständiger Titel   |                 |              |                  |
| 107 |                 |   |                                     |                 |   |                 |              |                  |
| 108 | BaFin           |   |                                     |                 | Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht   |                 |              |                  |
|     | CSDR            |   |                                     |                 | Verordnung (EU) Nr. 909/2014 vom 23. Juli 2014 zur Verbesserung der Wertpapierlieferungen und -abrechnungen in der Europäischen Union und über Zentralverwahrer sowie zur Änderung der Richtlinien 98/26/EG und 2014/65/EU und der Verordnung (EU) Nr. 236/2012   |                 |              |                  |
| 109 |                 |   |                                     |                 |   |                 |              |                  |
|     | del VO          |   |                                     |                 | Delegierte Verordnung (EU) 2017/391 der Kommission vom 11. November 2016 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 909/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates durch technische Regulierungsstandards zur genaueren Bestimmung des Inhalts der Meldungen über internalisierte Abwicklungen                       |                 |              |                  |
| 110 |                 |   |                                     |                 |   |                 |              |                  |
| 111 | DK              |   |                                     |                 | Die Deutsche Kreditwirtschaft   |                 |              |                  |
|     | DurchführVO     |   |                                     |                 | Durchführungsverordnung (EU) 2017/393 der Kommission vom 11. November 2016 zur Festlegung technischer Durchführungsstandards für die Muster und Verfahren zur Meldung und Übermittlung von Angaben zur internalisierten Abwicklung gemäß der Verordnung (EU) Nt. 909/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates |                 |              |                  |
| 112 |                 |   |                                     |                 |   |                 |              |                  |
|     | ESMA            |   |                                     |                 | Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde   |                 |              |                  |
| 113 |                 |   |                                     |                 |   |                 |              |                  |
|     | ESMA Leitlinien |   |                                     |                 | Leitlinien der ESMA zur Berichterstattung über die internalisierte Abwicklung gemäß Artikel 9 CSDR vom 30.04.2019   ESMA70-151-367  |                 |              |                  |
| 114 |                 |   |                                     |                 |   |                 |              |                  |
|     | Final Report    |   |                                     |                 | Der Final Report der ESMA zu den Leitlinien betreffend das Meldewesen von Internalisierten Settlements nach Art. 9 CSDR vom 28. März 2018, ESMA70-151-1258  |                 |              |                  |
| 115 |                 |   |                                     |                 |   |                 |              |                  |
|     | KWG             |   |                                     |                 | Gesetz über das Kreditwesen vom 5. Dezember 1934 in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. September 1989, Kreditwesengesetz   |                 |              |                  |
| 116 |                 |   |                                     |                 |   |                 |              |                  |
|     | MiFID II        |   |                                     |                 | RICHTLINIE 2014/65/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 15. Mai 2014 über Märkte für Finanzinstrumente sowie zur Änderung der Richtlinien 2002/92/EG und 2011/61/EU   |                 |              |                  |
| 117 |                 |   |                                     |                 |   |                 |              |                  |
|     | SFD             |   |                                     |                 | Richtlinie 98/26/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Mai 1998 über die Wirksamkeit von Abrechnungen in Zahlungs- sowie Wertpapierliefer- und -abrechnungssystemen  |                 |              |                  |
| 118 |                 |   |                                     |                 |   |                 |              |                  |
|     | SFTR            |   |                                     |                 | Verordnung (EU) 2017/2365 vom 25. November 2015 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012   |                 |              |                  |
| 119 |                 |   |                                     |                 |   |                 |              |                  |
| 120 |                 |   |                                     |                 |   |                 |              |                  |
| 121 |                 |   |                                     |                 |   |                 |              |                  |
| 122 | rote Schrift    |   |                                     |                 | Klärungsbedürftig mit BaFin/ESMA  |                 |              |                  |
| 123 |                 |   |                                     |                 | Klärungsbedürftig mit BaFin/ESMA  |                 |              |                  |
| 124 |                 |   |                                     |                 |   |                 |              |                  |
| 125 |                 |   |                                     |                 |   |                 |              |                  |